



Herrn Ministerpräsident
Dr. Jürgen Rüttgers
Staatskanzlei
Stadttor 1

40219 Düsseldorf

28.06.2005

Innovationswachstum in NRW, Deutschland, Europa

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Wirtschaftswachstum ohne Innovationswachstum geht nicht. Die Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) sind Schlüsseltechnologien für Innovationswachstum. Innovationen brauchen einen professionellen Service und einen radikal höheren Stellenwert in der politischen Diskussion. Über einen besseren Innovationstransfer und über mehr Qualifikation in der erforderlichen Informationsversorgung sollte mit Priorität nachgedacht werden.

Beispiel NRW: Trotz vieler Hochschulen (55) lässt die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft zu wünschen übrig. NRW leidet an nachhaltiger Wachstumsschwäche. Eine hohe Insolvenzquote, eine geringe Selbständigenquote u.a.m. zeigen die Schwäche der Wirtschaftsstruktur in NRW. Im neuesten Bundesländervergleich der Bertelsmann-Stiftung ist NRW auf den 9. Platz abgerutscht, Hamburg ist Spitzenreiter, Bayern auf Platz 2 konnte fast aufschließen, Baden-Württemberg und Hessen folgen auf den Plätzen.

Sie haben erfolgreich die Weichen neu gestellt, nach 39 Jahren SPD-Regierung, für den Zeitraum 2005 - 2010 und möglichst auch danach. Jetzt sollte aus der Trendumkehr eine Aufbruchstimmung entstehen. Wie erreicht man eine Verbesserung des Innovationstransfer und mehr Qualifikation in der erforderlichen Informationsversorgung, insbesondere auch für verantwortliche Mitarbeiter in den Ministerien und Behörden? Vorfahrt für Projekte zu Innovationswachstum ist erforderlich, wenn mit Wirtschaftswachstum viele Probleme von alleine gelöst werden können.

Wir sind seit den 70er Jahren an führender Stelle in Deutschland für Innovationstransfer tätig. Wir kennen die ITK-Branche in- und auswendig und verfügen über eine professionelle Infrastruktur. Unsere Innovationskompetenz ist unbestritten. Gerne würden wir für die Landesregierung tätig sein, um Innovationswachstum in NRW zu erreichen.

Wir haben in der Anlage einen Projektvorschlag skizziert, den wir gerne mit einer autorisierten Person der Landesregierung erörtern würden. An Innovationswachstum müssen alle interessiert sein. Daher haben wir diesen Brief mit den folgenden Abschnitten der Anlage an alle Mitglieder der Landesregierung versandt:

...

1. Start frei für Innovationswachstum: Initiative der Landesregierung!
2. NRW-EuroOnline: Projektvorschlag für Innovationswachstum
3. Innovationskompetenz der ONLINE GmbH
4. ONLINE Congressbände: Zeitgeschichtliche Dokumentation der ITK-Branche
5. Mit Innovationsrecherchen zur führenden ITK-Anbieter-Datenbank in Deutschland
6. Bremsklötze für Innovationswachstum: Deutsche Messegesellschaften und Verbände

Über eine baldige Nachricht würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

ONLINE GmbH
Kongresse und Messen für
Technische Kommunikation



Albin L. Ockl

Anlage zu den Punkten 1 - 6



Anlagen zum Schreiben
an die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen

Projektvorschlag für Innovationswachstum

1. Start frei für Innovationswachstum:
Initiative der Landesregierung!
2. Projektvorschlag für Innovationswachstum
3. Innovationskompetenz der ONLINE GmbH
4. ONLINE Congressbände: Zeitgeschichtliche
Dokumentation der ITK-Branche
5. Mit Innovationsrecherchen zur
führenden ITK-Anbieter-Datenbank in Deutschland
6. Bremsklötze für Innovationswachstum:
Deutsche Messegesellschaften und Verbände



1. Start frei für Innovationswachstum: Initiative der Landesregierung!

Wirtschaftswachstum ohne Innovationswachstum geht nicht. Innovationswachstum ohne die Innovationen von IT und Telekommunikation (ITK) ist nicht möglich. Innovationswachstum ist machbar, wenn die vorhandenen Potenziale richtig genutzt werden. **Das ist eine große Chance für die neue Landesregierung, wieder die Initiative zurückzugewinnen.**

Die ITK-Branche liefert Schlüsseltechnologien für Innovationswachstum. Die Informations- und Kommunikationstechniken (IuK-Techniken) sind der vielversprechendste Wirtschaftssektor der EU: IuK-Techniken haben einen Anteil von 40 % am Produktivitätswachstum und 25 % am BIP-Wachstum in Europa. Echtes Wirtschaftswachstum braucht Innovationswachstum. Die IuK-Techniken haben Schlüsselfunktion für die Lösung der Probleme in NRW und Deutschland.

Europa investiert in die ITK-Forschung nur 80 EUR pro Kopf der Bevölkerung und liegt damit weit hinter Japan (350 EUR) und USA (400 EUR) zurück. Daher werden die EU-Investitionen in die ITK-Forschung stark erhöht. Ein qualifizierter Informationsbedarf ist gegeben, wie Investitionen in die ITK-Forschung und deren Nutzen erhöht werden können, etwa durch Demonstrationsprojekte, mit denen viel versprechende Forschungsergebnisse getestet werden, sowie durch stärkere Einbeziehung kleiner und mittlerer Unternehmen in europäische Forschungsprojekte.

Ein professioneller Innovationstransfer von der Forschung in die Anwendung, von Forschungs- und Pilotprojekten in die Breitenanwendung ist erforderlich. Dabei erweisen sich große deutsche Messen und Verbände eher als Bremsklötze für eine professionelle Transferleistung. Die Bundesregierung ist zur Zeit handlungsunfähig, Berlin ist weiter weg als Brüssel, NRW kann nicht warten. Eine Initiative der neuen Landesregierung für NRW ist dringend erforderlich, ein Großprojekt hat mehr Wirkung für Innovationswachstum und erhält mehr Unterstützung beim Bund und bei der EU.

Eine Bestandsaufnahme von Pilot- und Forschungsprojekten in NRW sollte mit höchster Priorität vorgenommen werden. Lücken und Defizite sollten gesichtet und mit neuen Projekten beseitigt werden. Mit qualifizierten Congressmessen sollte eine bestmögliche Informationsversorgung für verantwortliche Personen in Regierung, Wirtschaft und Verwaltung erreicht werden. Mit einer überregionalen Besucherwerbung kann Multiplikatorwirkung für kooperierende ITK-Anbieter erreicht werden.

Im neuesten Bundesländervergleich der Bertelsmann-Stiftung ist NRW auf den 9. Platz abgerutscht, **Bayern konnte sich deutlich auf Platz 2 verbessern**, hinter Hamburg, vor Baden-Württemberg und Hessen. NRW leidet an nachhaltiger Wachstumschwäche. Dieser Negativ-Trend muss gestoppt werden. Ohne Innovationswachstum gibt es kein Wirtschaftswachstum. Mit einer Allianz für Innovationswachstum sollten alle verfügbaren Kräfte gebündelt werden. Der sofortige Start kann nur als Initiative der neuen Landesregierung erfolgreich sein, Deutschland und vor allem Europa sollten eingebunden werden.

BayernOnline, eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen ihrer "Offensive Zukunft Bayern", könnte ein Wegweiser sein. NRW hat andere Ressourcen und braucht neue Wege aus der Krise. Wir würden gerne mithelfen, aus der Trendumkehr in NRW Aufbruchstimmung für Deutschland und Europa zu erreichen.

2. Projektvorschlag für Innovationswachstum

BayernOnline konnte mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 76 Millionen Euro aus Privatisierungserlösen für insgesamt 63 Projekte ein Projektvolumen von über 255 Millionen Euro anstoßen. Fast alle Projekte sind inzwischen umgesetzt, bei den meisten ist der Pilotbetrieb erfolgreich abgeschlossen und der Regelbetrieb angelaufen. Im Umfeld dieser Projekte entstanden in allen Landkreisen weiterführende Initiativen und Projekte, teils von Kommunen, teils von der Wirtschaft getragen. BayernOnline wurde bei der Verleihung des Carl-Bertelsmann-Preises als weltweit beste Initiative zur Vermittlung von Nutzerkompetenz für die Bürger ausgezeichnet. Die neuesten IuK-Technologien haben eine Schlüsselrolle für die Zukunft Bayerns.

Noch immer ist der Wirtschaftsraum Rhein-Ruhr das größte industrielle Ballungsgebiet Europas. Der größte IuK-Konzern in Deutschland, die führenden Mobilfunkanbieter, die führenden Energieversorger und Handelskonzerne haben ihren Hauptsitz in NRW. Vor allem im Ruhrgebiet muss der Strukturwandel noch mehr forciert werden. Die IuK-Anbieter sind bereit zu investieren, wenn eine unternehmerische Initiative der Landesregierung neue Umsatzperspektiven für die Unternehmen aufzeigt. Klein- und Mittelbetriebe müssen an die Initiative herangeführt werden.

Wenn es mit der Wirtschaft an Rhein & Ruhr wieder aufwärts geht, profitiert ganz Deutschland und Europa davon. Eine professionell organisierte Initiative der Landesregierung, eine Allianz für Innovationswachstum, müsste in ganz Deutschland und Europa eine wirkungsvolle Unterstützung erhalten.

NRW-EuroOnline ist unser Vorschlag für eine starke Initiative der Landesregierung NRW; für ein umfassendes Großprojekt, bei dem im Rahmen einer qualifizierten Congressmesse eine jährliche Bilanz gemacht wird, mit einem professionellen Informationsservice für Projektergebnisse, Projektplanungen, neue Strategien, neue Entwicklungen, neue Technologien und neue Anwendungen, innovations- und praxisorientiert.

Technologische Innovationen müssen frühzeitig bewusst gemacht werden, Anwendungsinnovationen müssen mehr Gewicht erhalten. Breitband, sowohl mobil als auch drahtgebunden, eröffnen neue Möglichkeiten der Information, Kommunikation und Transaktion. Informationen über die nächste Internet-Generation sollten Breitenwirkung erhalten.

Für die Produzenten von Inhalten werden neue Wertschöpfungsketten in den Bereichen Unterhaltung, Nachrichten, Software und Geschäftsbetrieb entstehen, neue Vertriebs- und Werbestrategien müssen entwickelt werden. Um die Kundenbedürfnisse der Zukunft zu bedienen, werden Kooperationen immer wichtiger. In dem Maße, in dem eGovernment-, eHealth- und eLearning-Angebote und Spiele über das Internet zur Verfügung gestellt werden, wird auch die Nachfrage nach einer höheren Bandbreite zunehmen.

Nur mit einem Großprojekt, mit einer Allianz für Innovationswachstum, kann eine neue Dynamik mit Aufbruchstimmung erreicht werden. Daher sollten alle Ministerien der Landesregierung eingebunden werden.

Eine gute Organisation ist die Basis für eine erfolgreiche Initiative der Landesregierung. Lenkungsgruppen in den Ministerien sollten für neue IuK-Technologien und Innovationen kooperieren, für IuK im Gesundheitswesen (eHealth), für IuK in Bildung und Qualifikation (eLearning), für IuK in der Verwaltung (eGovernment), für Sicherheit und Vertrauen im Internet (eSecurity), für Wachstum von Wirtschaft und Schaffung moderner Arbeitsplätze (eCommerce & eBusiness).

Eine gute Organisation braucht eine planende und koordinierende Geschäftsstelle. Innovationsprojekte dürfen nicht verwaltet werden, sondern müssen unternehmerisch durchgeführt werden. Daher sind wir daran interessiert, die Aufgaben einer solchen Geschäftsstelle zu übernehmen.

...

3. Innovationskompetenz der ONLINE GmbH

Informatiker der ersten Stunde, Prof.Dr.-Ing. Karl Steinbuch, Direktor des Institutes für Nachrichtenverarbeitung der UNIVERSITÄT KARLSRUHE, war Eröffnungsredner auf der ONLINE'80. Der Begriff "Informatik" wurde von ihm geprägt und geht auf seine erste Publikation "Informatik: Automatische Informationsverarbeitung" im Jahre 1957 zurück. Auf der ONLINE '80 nahm er Stellung zum Thema "Zukünftige Veränderungen durch die Telekommunikation":

"Die gegenwärtigen Veränderungen der Kommunikationstechnik werden wahrscheinlich das menschliche Zusammenleben und Zusammenarbeiten so tiefgreifend verändern wie einst die Erfindung der Schrift oder des Buchdrucks". **Diese tiefgreifenden Veränderungen wurden in den folgenden Jahren zum Inhalt der Europäischen Congressmessen ONLINE.**

>>> mehr Informationen im Internet: ONLINE Review
<http://www.euro-online.de> Klick auf >>> News & Review

Seit über 26 Jahren bringen die Europäischen Congressmessen ONLINE das führende Congressangebot zu den Innovationsschwerpunkten der ITK-Branche.

Mit diesen in Deutschland und Europa herausragenden Congressmessen haben wir glaubwürdiges Know-how und professionelle Ressourcen, die für eine Initiative der Landesregierung sofort verfügbar gemacht werden können.

>>> mehr Informationen im Internet:
<http://www.euro-online.de/h5.htm>

Die innovationsorientierten Congressmessen wurden von uns in den 80er Jahren entwickelt und in den 90er Jahren zur Perfektion geführt. Der Begriff

"Congressmesse" wurde von uns in der deutschen Messebranche eingeführt und geprägt. Die größte ONLINE, auf dem Höhepunkt der New Economy, fand 2001 in Düsseldorf statt. EU-Kommissare, Bundesminister, Ministerpräsidenten waren ständig im Programm der Europäischen Congressmessen vertreten.

Dr. Günter Rexrodt,

Bundesminister für Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland (1993-1998), Bonn, auf der ONLINE '96 in Hamburg:

"Die ONLINE '96 leistet mit dem weltweit größten Congressangebot für technische Kommunikation einen wichtigen Beitrag für die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands.

Auf dieser Messe wird die Informationsgesellschaft mit Leben erfüllt; hier ist "Multimedia" nicht nur Wort des Jahres, sondern Medium für konkrete Problemlösungen im betrieblichen Alltag. Solche Orte des Austauschs und der Praxis brauchen wir heute besonders dringend, denn die Informationsgesellschaft ist das Kernstück unserer gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung an der Schwelle zum nächsten Jahrtausend und nur mit dem wertvollen Rohstoff "Wissen" werden wir im künftigen, globalen Wettbewerb bestehen können."

>>> mehr Informationen im Internet: ONLINE Review
www.euro-online.de Klick auf >>> News & Review

4. ONLINE Congressbände: Zeitgeschichtliche Dokumentation der ITK-Branche

Über 260 Congressbände zu den Innovationsschwerpunkten der IT und Telekommunikation in den Jahren 1976-2003, sind in unserer Bibliothek sorgfältig archiviert.

Es gibt wahrscheinlich keine 2. Buchreihe in Deutschland und weltweit, mit der die kontinuierliche Entwicklung von IT und Telekommunikation in jährlichem Turnus, in dieser hochwertigen und umfassenden Form dokumentiert wurde.

Die Congressbände (ONLINE 2002 und 2003 auch auf CD) enthalten die Referatsdokumentationen hochqualifizierter Referenten aus Deutschland, Europa und weltweit. Sie behandeln die Mainframe-Ära zentraler Großrechner, den Durchbruch und

Siegeszug der Mikrocomputer und Personal Computer, das Client/Server-Computing mit dezentralen Rechnerwelten, die Liberalisierung der Telekommunikation, die Einführung des GSM-Mobilfunks und den Übergang zum 3G-Mobilfunkmarkt, den Durchbruch des Internets und den Aufbau der Internetwirtschaft, mit ihren B2B/B2C-Ausprägungen.

Vorträge von Herstellern und Anwendern, aus Forschung und aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, aus dem In- und Ausland sind hier professionell dokumentiert.

Über 27 Jahre hat die Europäische Congressmesse ONLINE herausragende Leistungen für den Innovationstransfer in Deutschland erbracht. Die

Congressbände der ONLINE & KOMMTECH stellen mit vielen hochqualifizierten Referatsdokumentationen über ein viertel Jahrhundert (seit 1976) eine einmalige, zeitgeschichtliche Dokumentation zur Entstehung und Entwicklung der ITK-Branche.

>>> mehr Informationen im Internet:

www.euro-online.de Klick auf >>> ONLINE Congressbände 1976 - 2003

5. Mit Innovationsrecherchen zur führenden ITK-Anbieter-Datenbank in Deutschland

Die führende ITK-Anbieter-Datenbank in Deutschland ist unsere Basis für professionellen Messe- und Congress-Service. Seit den 80er Jahren werden von uns ITK-Innovationen ständig recherchiert, personalisiert und in diese Datenbank aufgenommen. Die Datenbank wird ständig aktualisiert. Sie enthält über 29 000 personalisierte Anbieteradressen der ITK-Branche: Lösungsanbieter, Serviceanbieter, Beratungsanbieter, Netzanbieter, Technikanbieter, Kapitalanbieter (Venture Capital, Business Angels).

Keine deutsche Messegesellschaft hat eine vergleichbare Datenbank auf höchstem Organisationsniveau. Wir kennen die ITK-Branche in- und auswendig. Wir kennen die Entscheider. Wir kennen die innovativen Entwicklungen.

Jeder Datensatz enthält nicht nur die Kontaktdaten (Postadresse, Telefon, Email, Internet, Fax etc.), sondern auch das Geschäfts- und Angebotsprofil auf neuestem Stand. Beispielsweise haben wir heute 255 Anbieteradressen für Internet-Suchmaschinenmarketing abgespeichert, oder über 100 Adressen für RFID-Anbieter (Radio Frequency IDentification). Alle Anbieteradressen sind selektierbar und für Multichannel-Kampagnen einsatzfähig.

>>> mehr Informationen im Internet:

<http://planning.euro-online.de/ftp/DB.pdf>

6. Bremsklötze für Innovationswachstum: Deutsche Messegesellschaften und Verbände

In Deutschland ist das Geschäftsmodell Messe nicht auf den Markt und die Gewinnerzielung ausgerichtet. Die meisten Messegesellschaften werden von ihren lokalen oder regionalen Eigentümern aus Gründen der regionalen Wirtschaftsförderung subventioniert. Für die sogenannte Umwegrentabilität, also den Umsatz, den Aussteller und Besucher von Messen in die Region tragen, nimmt man sogar Verluste in Kauf. Kleine Unternehmen als professionelle Messeveranstalter haben in wirtschaftlich schwierigen Zeiten keine Chance gegenüber den mit Steuergeldern abgesicherten Messegesellschaften. Fehlentwicklungen in der Messebranche sind systemprogrammiert, schwer zu beseitigen und auf längere Sicht negativ für Innovationswachstum.

Anbieterverbände, die Einnahmequellen zur Finanzierung ihrer Verbandsarbeit erschließen wollen, sind klassische Partner der Messegesellschaften. Fest

vereinbarte Umsatzanteile je qm Ausstellungsfläche ergeben attraktive Finanzierungsvolumina für die Verbände. Beträchtliche Summen der von den Ausstellern erbrachten Messeumsätze werden so zweckentfremdet zur Finanzierung von Verbandsarbeit verwendet. Innovationsanbieter, die auf dem Weg zu den ersten Kunden meist von Finanzierungsproblemen geplagt werden, werden als Aussteller zusätzlich zur Finanzierung von Verbandsarbeit missbraucht.

Innovationsorientierte Congressmessen haben im Wettbewerb mit verkaufsorientierten Großmessen nur eine Chance durch Mehrwert für Innovationen, durch mehr Öffentlichkeitswirkung, mehr Service, mehr Qualifikation für Innovationen. Das ist nur mit mehr Kosten erreichbar. Daran sind weder die Messegesellschaften noch die Verbände interessiert.

Mehr Öffentlichkeitswirkung entsteht beispielsweise durch eine flächendeckende Besucherwerbung mit dem detaillierten Congressmesse-Programm über mehrere Kanäle (Direct Mailing, Internet, Newsletter etc.), durch eine professionelle Programmgestaltung und Referatsdokumentation. An den dadurch verursachten Mehrkosten sind weder die Messegesellschaften noch die Verbände interessiert. So werden Großmessen zu "Servicewüsten" für Innovationen, die dringend benötigte Öffentlichkeitswirkung für Innovationen wird nicht erreicht.

Innovationsorientierte Congressmessen mit echtem Mehrwert für Innovationsanbieter sind auf private Veranstalter angewiesen, die professionell arbeiten, eine entsprechende Qualifikation aufweisen und die Ausstellereinnahmen nicht zweckentfremdet verwenden, sondern zur Finanzierung eines größtmöglichen Mehrwerts für Innovationen ausgeben.

Das ist unsere Messestrategie für Innovationen, die wir über 27 Jahre erfolgreich praktiziert haben. Unser Firmensitz liegt zentral an Rhein und Ruhr. Hier ist die Bibliothek, in der über 260 Congressbände zu den Innovationsschwerpunkten der IT und Telekommunikation in den Jahren 1976 - 2003 sorgfältig archiviert sind. Hier stehen hochwertige Computerarbeitsplätze mit Breitband-Internetzugang und Zugriff auf unsere ITK-Anbieter-Datenbank. Unsere Ressourcen sind adhoc für Innovationswachstum verfügbar.

Mehr >>> <http://planning.euro-online.de/ftp/Villa.pdf>